

NEUE OBWALDNER ZEITUNG

Heute mit
APERÖ



Vibrafon Beim Konzert der Musikgesellschaft Alpnach begeistert Jeremias Wieland mit einem Solo. **15**

Exodus Zehntausende Kosovaren verlassen ihr Land. Und reisen vermehrt auch in die Schweiz ein. **4**

Erfolg Der Zuger Martin Elmiger muss sich bei Paris-Roubaix erst im Sprint geschlagen geben. **25**

Hürlimann zeigt Jolanda Spiess an

ZUG red. In der so genannten Zuger Sexaffäre hat der angeschossene SVP-Kantonsrat Markus Hürlimann den Spiess umgedreht: Er hat seine Gegenspielerin, die alternativ-grüne Kantonsrätin Jolanda Spiess-Hegglin, angezeigt. Hürlimann beschuldigt Spiess der Verleumdung und der üblen Nachrede. Auslöser für Hürlimanns Klage dürften verschiedene Äusserungen von Spiess-Hegglin gewesen sein. Hürlimanns Anwalt erklärt denn auch, die Aussagen von Jolanda Spiess könnten seinem Mandanten ein Verbrechen unterstellen. Jolanda Spiess äussert sich zur neusten Entwicklung nicht. **21**

Bei Ligaerhalt darf Babbel bleiben

FUSSBALL sr. FCL-Trainer Markus Babbel nutzte die Frage, um Professionalität zu demonstrieren. Auf die Frage, warum der Verein nach den Vertragsverlängerungen mit Goalie-Trainer Daniel Böbner und Konditionstrainer Christian Schmidt nicht gleich auch mit ihm und seinem Assistenten Roland Vrabec eine weitere Zusammenarbeit ausgehandelt habe, sagte er: «Das ist für mich im Moment nicht das Wichtigste. Wir werden uns sicher zu gegebener Zeit mit den Verantwortlichen zusammensetzen.» Braucht er sicher aber nicht: Bleibt der FCL in der Super League, verlängert sich Babbels Vertrag. **25**

USA sehen in Kuba keinen Terrorstaat

PANAMA red. Erstmals seit fast 60 Jahren sind die Staatschefs der USA und Kubas am Samstag in Panama-Stadt zu einem offiziellen Treffen zusammengekommen. Der Annäherungsprozess scheint gut voranzukommen. In den kommenden Tagen will US-Präsident Barack Obama Kuba von der Liste der Terrorstaaten streichen. «Der Kalte Krieg ist vorbei. Kuba ist keine Bedrohung für die Vereinigten Staaten», sagte er. Kubas Präsident Raúl Castro seinerseits nannte Obama nach der Begrüssung, die offenbar in entspannter Atmosphäre stattfand, einen «ehrlichen Mann». **7**

ANZEIGE

AMBIANCE
KÜCHEN BÄDER

www.ambiance-kuechen.ch

Rechtsruck bei den Wahlen in Zürich



Prosten bei der FDP in Zürich: Thomas Heiniger und Carmen Walker Späh freuen sich nicht nur über ihre Sitze im Regierungsrat. Die Partei konnte im Kantonsrat acht Sitze dazugewinnen.

Keystone/Ennio Leanza

WAHLEN lzk. Für die Grünen war es in Zürich gestern ein schwarzer Tag: Sie verloren nicht nur sechs Sitze im Kantonsrat, sondern auch ihre Vertretung in der Regierung. Der bisherige Regierungsrat Martin Graf wurde nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen abgewählt. Im Rennen um die sieben Sitze landete er

auf Platz acht. Die CVP schaffte mit der Wahl von Silvia Steiner die Rückkehr in die Regierung. SVP, FDP und SP stellen wie bisher je zwei Regierungsräte. Neu als Regierungsrätin gewählt wurde Carmen Walker Späh (FDP), die in Uri aufgewachsen ist. Auch sonst war es ein erfolgreicher Sonntag für die Freisinn-

gen: Bei der Wahl des Kantonsrats legten sie deutlich zu und gewannen acht Sitze. Die Grünliberalen mussten nach einem starken Zuwachs vor vier Jahren fünf ihrer Sitze wieder abgeben. Die Anteile von SVP, SP und CVP entwickelten sich konstant. Die SVP bleibt klar stärkste Kraft. **Kommentar 5. Spalte 3**

Lesespass beim Sonnenbaden

SARNEN Während der Badesaison hat die Obwaldner Kantonsbibliothek im Seefeld-Park eine «Filiale».



«Wir achten auf verdauliche Lesekost.»

PIA RYSER, KANTONSBIBLIOTHEK OW

red. Rund 200 Bücher warten ab der Eröffnung der Sarner Badi am 25. April auf die Wasserratten. Sie stehen in einem Schrank bei den Bilettautomaten bereit. Pia Ryser von der Kantonsbibliothek ist überzeugt, dass das Angebot auf Interesse stösst. Auf die Idee für die Sommerbibliothek kam das Team der Bibliothek bei einem Weiterbildungsbesuch in der Stadtbibliothek Thun. «Das probieren wir auch», sagten sich die Obwaldner und klopfen bei der Geschäftsführung des Seefeld-Parks an.

Sie hätten mit der Idee offene Türen eingerannt, so Pia Ryser, und seien positiv überrascht gewesen, dass es bereits diesen Sommer klappt.

Etwas für jeden Geschmack

Laut Ryser soll für jeden Geschmack etwas dabei sein: Kinderbücher, Sachbücher, Romane. Ein wenig «baditauglich» müsse das Angebot schon sein: «Wir achten auf verdauliche Lesekost.» Dicke Wälzer werde man eher nicht finden, denn das Ziel soll sein, ein Buch während eines Badibesuchs lesen zu können.

Und die Leseratten auf der Liegewiese müssen sich auch nicht mit abgegriffenen oder gar zerfledderten Büchern begnügen. «Wir bestücken das Seefeld bewusst mit Büchern, die wir neu einkaufen», sagt Pia Ryser. **13**

KOMMENTAR

Ökonomie statt Ökologie

Spätestens nach den gestrigen Wahlen im Kanton Zürich lässt sich festhalten: Den Bürgerlichen ist der Start ins Wahljahr 2015 deutlich besser gelungen als den Linken. Bislang haben vier Kantone in diesem Jahr ihre Parlamente neu bestellt: Basel-Stadt, Luzern, Appenzell Auser Rhodes und Zürich. In allen vier gewinnen FDP und SVP hinzu. Grüne, Grünliberale und BDP gehören zu den Verlierern, während sich die Parteistärken von CVP und SP konstant entwickeln.

Es wäre indessen falsch, daraus voreilige Schlüsse für die nationalen Wahlen zu ziehen. Der 18. Oktober ist noch weit entfernt. Und dennoch scheinen sich gewisse Tendenzen abzuzeichnen. Der «Fukushima-Effekt», der das Wahljahr 2011 prägte, ist weg. Eine Mehrheit im Parlament steht inzwischen hinter der Energiestrategie; mit Umweltpolitik lassen sich aktuell kaum Wähler gewinnen. Stattdessen stehen nach dem Frankenschock ökonomische Fragen im Zentrum der Diskussion. Das spielt den Bürgerlichen in die Hände. Ihr Versprechen, Unternehmen zu entlasten, scheint in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Stimmbürger eher zu überzeugen als staatliche Eingriffe.

Die Verlierer von gestern müssen über die Bücher. Grüne und Grünliberale stehen vor der Herausforderung, auch ausserhalb ihres Kernthemas Ökologie den Wählern ihre Rezepte schmackhaft zu machen, wenn sie zu den Gewinnern zählen wollen. Noch grösser ist die Herausforderung für die BDP: Sie hat bisher kein eigentliches Kernthema. Die junge Partei muss dringend ein Profil entwickeln. Auf die «Bienenkönigin» Eveline Widmer-Schlumpf zu setzen, wird nicht ausreichen, um wenigstens das Ergebnis von 2011 zu bestätigen.

LUKAS LEUZINGER
lukas.leuzinger@luzernerzeitung.ch

ANZEIGE

Abonnieren lohnt sich!

AboPASS

LÜZERNER ZEITUNG ZÜRCHER ZEITUNG NIDWÄLDNER ZEITUNG
OBWÄLDNER ZEITUNG URNER ZEITUNG SONNTAG

Angebote heute auf Seite 12

INHALT

Agenda	33	Ratgeber	12	TV/Radio	24
Forum	9	Rätsel	9	Wetter	12
Kultur	23	Todesanzeigen	10/11	Zentralschweiz	21